

# Heaven in here

[NiwaxHiwatari]

Von abgemeldet

## Kapitel 2: Blut

*Ich laufe einen langen Korridor entlang. Mein Atem geht schnell, ich bin auf der Flucht.  
Doch vor was?*

*Ich weiß es nicht zu beantworten. Doch wenn ich stehen bleibe, sterbe ich.*

*Meine Glieder sind leicht, meine Füße tragen mich ohne Probleme.*

*Und plötzlich merke ich, dass ich fliege.*

*Ich gleite hinweg über die Stadt, über Häuser, über Bäume und über breite Rasenflächen.*

*Am Rande meines Bewusstseins registriere ich irgendwo, dass ich alleine bin. Ganz allein.*

*Kein Dark in meinem Kopf.*

*So frei hab ich mich noch nie gefühlt.*

*„Aber wenn ich Darks Präsenz nicht spüre, wie kann ich dann fliegen?“, denke ich – und werde im selben Moment von etwas sehr schwerem in Richtung Boden gerissen.*

*Es trifft mich im Rücken, ich höre das hässliche Knacken meiner Wirbel und habe furchtbare Angst, dass etwas gebrochen ist. Es tut schrecklich weh. Im Augenwinkel sehe ich weiße Schwinge.*

*Durch den Schleier aus Schmerz merke ich kaum, wie ich falle, selbst der Aufprall dringt nur dumpf in mein Bewusstsein.*

*So liege ich dort, auf dem Boden, und kann mich nicht von der Stelle rühren.*

*Und ER ist über mir, mit einem schadenfrohen Grinsen im Gesicht.*

*Mühsam zwingt er ein röchelndes „Warum?“ über meine Lippen, doch sein Grinsen wird nur noch breiter.*

*Plötzlich explodieren Millionen und Abermillionen von Farben vor meinen Augen und ich weiß nicht, wo sie herkommen. Sie tun mir weh, es sind zu viele, und ich will schreien, doch ich kann nicht.*

*Dann ist alles schwarz.*

*Er ist wieder da, ich kann ihn nicht sehn, ich spüre nur seine Gegenwart.*

*Was hat er vor? Will er mich töten?*

*Das Dunkel leuchtet sich um einige Nuancen.*

*Ich kann seine Umriss erkennen.*

*Sein Gesicht kommt meinem näher und näher.*

*„Na, Niwa, wie fühlt es sich an, hilflos ausgeliefert zu sein?“, fragt er höhnisch.*

*Was für ein Sadist er ist, nicht besser als Dark. Beide quälen sie mich, wann immer sie die Möglichkeit dazu finden. Mit dem Unterschied dass Dark, dieser Idiot, es freiwillig tut...*

*Apropos Dark.*

*„Wo...Dark...?“, bringe ich gepresst zwischen zwei Schmerzwellen hervor.*

*„Ach der, der hat dich allein gelassen.“*

*Ich kann es nicht fassen. Er lügt! Dark kann mich überhaupt nicht allein lassen, außer...*

*In dem Moment sehe ich Dark, in einem riesigen Käfig aus Licht, über mir schweben.*

*Warum ich plötzlich wieder so klar sehen kann, weiß ich nicht.*

*Da beginnt plötzlich Blut aus dem Käfig zu tropfen, stetig wird es mehr, bis ein kleiner, roter Regen aus Blut zwischen den Gitterstäben hervorquillt und auf mich nieder tropft.*

*„DARK! NEIIIIIN!“*

*Ich weiß, meine Schreie werden nicht helfen. Inzwischen haben sich vereinzelt schwarze Federn in den Schwall aus Rot gemischt und warme Tränen der Verzweiflung rinnen mein Gesicht hinab.*

*„Shhh, Daisuke, weine nicht. Siehst du, ich hab den bösen Dieb für dich vernichtet. Nun belästigt er dich nicht mehr.“ Da ist immer noch er, doch Krads weiße Flügel auf dem mageren Rücken sind verschwunden.*

*„Hiwatari, bitte...nicht...“, wimmere ich. Ich wollte doch nie, dass es so weit kommt. Dass Dark stirbt, habe ich nie gewollt. Wenn ich doch nur alles rückgängig machen könnte...*

*Ein glückseliges Lächeln hat sich über sein Gesicht ausgebreitet.*

*Er kommt näher; ich weiche zurück.*

*Ich habe Angst.*

*„Nein, komm nicht näher!“, will ich rufen, doch ich bekomme keinen Ton heraus.*

*Sein Gesicht ist nur Millimeter von meinem entfernt.*

*Ich spüre seinen Atem und ein Hauch von Tod liegt darin verborgen.*

*Ich schließe die Augen. Ich werde sterben, das weiß ich.*

*Doch stattdessen legen sich warme Lippen auf meine...*

*...und ich wache auf, schreckensbleich und mit Darks höhnischem Gelächter, das in meinem Kopf widerhallt.*